Kirche Neumünster

Abendmusik



Sonntag, den 26. November 1944

Heinrich Schütz.

Duett:

Wann unsre Augen schlafen ein, so laß das Herz doch wacker sein, halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

Bachlieder:

Der Tag mit seinem Lichte.

Paul Gerhardt.

Der Tag mit seinem Lichte
flieht hin und wird zu nichte.
Die Nacht kommt angegangen,
mit Ruhe zu umfangen
den matten Erdenkreis.
Der Tag, der ist geendet,
mein Herz zu dir sich wendet,
der Tag und Nacht geschaffen
zum Wachen und zum Schlafen,
will singen deinen Preis.

Wohlauf, wohlauf mein Psalter,
erhebe den Erhalter,
der mir an Leib und Seelen
viel mehr als ich kann zählen,
hat heute Gut's getan!
All' Augenblick und Stunden
hat sich gar viel gefunden,
womit er sein Gemüte
und unerschöpfte Güte
mir klar gezeiget an.

Ich halte treulich still.

J. H. Till.

Ich halte treulich still und liebe meinen Gott,
ob mich schon öftermals drückt Kummer, Angst und Not.
Ich bin mit Gott vergnügt und halt geduldig aus,
Gott ist mein Schutz und Schirm um mich und um mein Haus.

Drum dank ich meinem Gott und halte treulich still,
es gehe in der Welt, wie es mein Gott nur will.
Ich lege kindlich mich in seine Vaterhand
und bin mit ihm vergnügt in meinem Amt und Stand.

Bist du bei mir.

Bist du bei mir, geh' ich mit Freuden
zum Sterben und zu meiner Ruh!
Ach, wie vergnügt wär' so mein Ende,
es drückten deine lieben Hände
mir die getreuen Augen zu.

J. S. Bach.

Kantate Nr. 58: Ach Gott, wie manches Herzeleid.
(2. Komposition)

Duetto:

Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit!
Der schmale Weg ist trübsalvoll, den ich zum Himmel wandern soll.

Nur Geduld mein Herze, es ist eine böse Zeit,
doch der Gang zur Seligkeit führt zur Freude nach dem Schmerze.

Recitativo:

Verfolgt dich gleich die arge Welt, so hast du dennoch Gott zum Freunde,
der wider deine Feinde dir stets den Rücken hält.

Und wenn der wütende Herodes das Urteil eines schmähen Todes gleich über unsern Heiland fällt, so kommt ein Engel in der Nacht, der lässet Joseph träumen, daß er dem Würger soll entflieh'n und nach Aegypten ziehen.
Gott hat ein Wort, das dich vertrauend macht,
Er spricht: Wenn Berg und Hügel niedersinken,
wenn du in Wasserfluten willst ertrinken,
so will ich dich doch nicht verlassen, noch versäumen.

Aria:

Ich bin vergnügt in meinem Leiden, denn Gott ist meine Zuversicht,
Ich habe sichern Brief und Siegel, und dieses ist der feste Riegel,
den bricht die Hölle selber nicht.

Recitativo:

Kann es die Welt nicht lassen, mich zu verfolgen und zu hassen,
so weist mir Gottes Hand ein andres Land.

Aria:

Ach! Könnt es heute noch geschehen, daß ich mein Eden möchte sehen.

Duetto:

Ich habe vor mir ein' schwere Reis' zu dir ins Himmelsparadeis,
da ist mein rechtes Vaterland, daran du dein Blut hast gewandt.
Nur getrost ihr Herzen, hier ist Angst, dort Herrlichkeit,
und die Freude jener Zeit überwieget alle Schmerzen!



Kirche Neumünster

Abendmusik



Sonntag, den 26. November 1944

Heinrich Schütz.

Duett:

Wann unsre Augen schlafen ein, so laß das Herz doch wacker sein, halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

Bachlieder:

Der Tag mit seinem Lichte.

Paul Gerhardt.

Der Tag mit seinem Lichte
flieht hin und wird zu nichte.
Die Nacht kommt angegangen,
mit Ruhe zu umfangen
den matten Erdenkreis.
Der Tag, der ist geendet,
mein Herz zu dir sich wendet,
der Tag und Nacht geschaffen
zum Wachen und zum Schlafen,
will singen deinen Preis.

Wohlauf, wohlauf mein Psalter,
erhebe den Erhalter,
der mir an Leib und Seelen
viel mehr als ich kann zählen,
hat heute Gut's getan!
All' Augenblick und Stunden
hat sich gar viel gefunden,
womit er sein Gemüte
und unerschöpfte Güte
mir klar gezeiget an.

Ich halte treulich still.

J. H. Till.

Ich halte treulich still und liebe meinen Gott,
ob mich schon öftermals drückt Kummer, Angst und Not.
Ich bin mit Gott vergnügt und halt geduldig aus,
Gott ist mein Schutz und Schirm um mich und um mein Haus.

Drum dank ich meinem Gott und halte treulich still,
es gehe in der Welt, wie es mein Gott nur will.
Ich lege kindlich mich in seine Vaterhand
und bin mit ihm vergnügt in meinem Amt und Stand.

Bist du bei mir.

Bist du bei mir, geh' ich mit Freuden
zum Sterben und zu meiner Ruh!
Ach, wie vergnügt wär' so mein Ende,
es drückten deine lieben Hände
mir die getreuen Augen zu.

J. S. Bach.

Kantate Nr. 58: Ach Gott, wie manches Herzeleid.
(2. Komposition)

Duetto:

Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit!
Der schmale Weg ist trübsalvoll, den ich zum Himmel wandern soll.

Nur Geduld mein Herze, es ist eine böse Zeit,
doch der Gang zur Seligkeit führt zur Freude nach dem Schmerze.

Recitativo:

Verfolgt dich gleich die arge Welt, so hast du dennoch Gott zum Freunde,
der wider deine Feinde dir stets den Rücken hält.

Und wenn der wütende Herodes das Urteil eines schmähen Todes
gleich über unsern Heiland fällt, so kommt ein Engel in der Nacht,
der lässet Joseph träumen, daß er dem Würger soll entflieh'n
und nach Aegypten ziehen.
Gott hat ein Wort, das dich vertrauend macht,
Er spricht: Wenn Berg und Hügel niedersinken,
wenn du in Wasserfluten willst ertrinken,
so will ich dich doch nicht verlassen, noch versäumen.

Aria:

Ich bin vergnügt in meinem Leiden, denn Gott ist meine Zuversicht,
Ich habe sichern Brief und Siegel, und dieses ist der feste Riegel,
den bricht die Hölle selber nicht.

Recitativo:

Kann es die Welt nicht lassen, mich zu verfolgen und zu hassen,
so weist mir Gottes Hand ein andres Land.

Aria:

Ach! Könnt es heute noch geschehen, daß ich mein Eden möchte sehen.

Duetto:

Ich habe vor mir ein' schwere Reis' zu dir ins Himmelsparadeis,
da ist mein rechtes Vaterland, daran du dein Blut hast gewandt.
Nur getrost ihr Herzen, hier ist Angst, dort Herrlichkeit,
und die Freude jener Zeit überwieget alle Schmerzen!

